

Meiner Gemahlin, Meine feierliche Krönung in der dortigen Schloß-Kirche in Gegenwart der Mitglieder der beiden Häuser des Landtages und der sonst entbotenen Zeugen zu vollziehen.

Nach Beendigung der Krönungs-Feierlichkeiten werde Ich Königsberg am 20. Octbr. verlassen und am 22. desselben Monats Meinen feierlichen Einzug in Meine Haupt- und Residenzstadt Berlin halten.

Das Staats-Ministerium beauftrage Ich, diesen Bestimmungen entsprechend das Weitere zu veranlassen.

Coblenz, den 23. September 1861.

Wilhelm.

von Auerswald. Graf von Schwerin.

Se. Majestät der König wird sich am 4. October nach Compiègne begeben und von den Herren von Alvensleben und Manteuffel begleitet werden.

In den Einladungsschreiben, welche der Minister des Innern an die Mitglieder des Abgeordneten-Hauses in Betreff der Krönung gerichtet hat, werden diese benachrichtigt, daß sie außer der Vergütung für die Kosten der Hin- und Rückreise, auf 8 Tage die herkömmlichen Diäten zu beziehen hätten.

Wie die evangelischen General-Superintendenten werden auch die katholischen Bischöfe zur Krönungsfeier Einladungen erhalten.

Bei dem festlichen Einzuge Ihrer Majestäten in Berlin werden 5 berittene Corps erscheinen, nämlich die Kaufleute, die Schlächter, die Brauer, die Studenten, in Wägen und Kanonen, und ein Bürger-Corps unter Führung des Amtmanns Griebenow, der sich auch bereit erklärt hat, zu diesem Zwecke mehrere Pferde zu stellen. Zwei Musik-Corps derselben werden als Bürger des Jahres 1701 costümiert sein.

Die Stadtverordneten Berlin's haben am 20. d. Mts. beschlossen, Sr. Maj. dem Könige 85,000 Thlr. zur Erbauung eines Kanonenbootes anzubieten.

Zur Krönungsfeier des Königs von Preußen wird sich von Seite des österreichischen Hofes Erzherzog Ferdinand Max nach Königsberg begeben.

Wie der Corresp. Stern mitgetheilt wird, haben die betreffenden Examinationsbehörden beschlossen, zukünftig bei den Prüfungen der Freiwilligen zum einjährigen Militärdienst nicht mehr soviel Gewicht auf das Lateinische zu legen, sondern hauptsächlich den Grad der allgemeinen Bildung des zu Examinirenden zu berücksichtigen.

Der Königspurpur, welcher in Königsberg zur Verwendung kommen soll, wird auf Bestellung von einer

mechanischen Weberei in der Residenzstadt Hannover verfertigt. Es sind dort 2200 Ellen Purpur-Belbel bestellt.

Stadtgerichtsrath Twisten wurde wegen Duells vom berliner Stadtgerichte zum niedrigsten Strafmaße, zu dreimonatlicher Einschliefung, verurtheilt.

Herr v. Rochow-Plessow, welcher seinerzeit den General-Polizei-Director v. Hinkeldey im Duell erschossen, soll, wie man hört, wahnsinnig geworden sein und sich schon seit mehreren Wochen in der Irren-Anstalt zu Siegburg bei Bonn befinden.

In Köln ist am 22. d. M. der hochverdiente Dom-bau-Meister Ernst Friedrich Zwirner gestorben. (Er war ein geborener Schlesier.)

In der Hamburger Bürgerschaft ist ein Antrag gestellt worden, sofort drei Dampfkanonenboote bauen zu lassen und die dazu nöthige Summe von 200,000 Thlr. durch eine Anleihe aufzubringen.

Am 23. v. Mts. kam vor dem Schwurgericht zu Bruchsal das Verbrechen Oskar Beckers zur Verhandlung. Oskar Becker nahm sein früheres Zugeständniß zurück und behauptete, nur ein Scheinattentat u. hierdurch eine moralische Wirkung beabsichtigt zu haben; nur aus Versehen sei ihm ein scharf geladenes Terzerol in die Hände gekommen. Sein Vorbild sei Orsin gewesen, und habe er Folgen, wie sie dessen That hervorgebracht, von der seinigen erwartet. Becker's Auslassungen machten auf die Zuhörer den Eindruck, als wären sie konfus. — Die Sitzung dauerte von früh bis Nachts $\frac{1}{2}$ 12 Uhr. Der Gerichtshof erkannte, nachdem die Geschwornen den Attentäter des vollendeten Mordversuches auf den König von Preußen für schuldig erklärt und die Unzurechnungsfähigkeit verneint hatten, auf 20 Jahre Zuchthaus, von denen die 9 ersten Jahre in 6 Jahre Einzelhaft zu verwandeln sind. Gleichzeitig wurde auf Landesverweisung erkannt. — Der Angeklagte vernahm das Urtheil mit Lächeln.

Wie die „Karlsru. Ztg. berichtet, hat Oskar Becker sich am Tage nach der Verhandlung der Anklage gegen ihn freiwillig bei dem Amtsgericht in Bruchsal zum Verhör gemeldet und die Erklärung abgegeben, er verzichte auf die Nichtigkeitsbeschwerde und wünsche sofort zum Antritt der Strafe abgeführt zu werden, was auch geschehen werde. Dieselbe Zeitung meldet auch, daß der jüngere Bruder von Oskar Becker, Waldemar, der sich unter den Zuhörern befand, demselben vor der Ver-